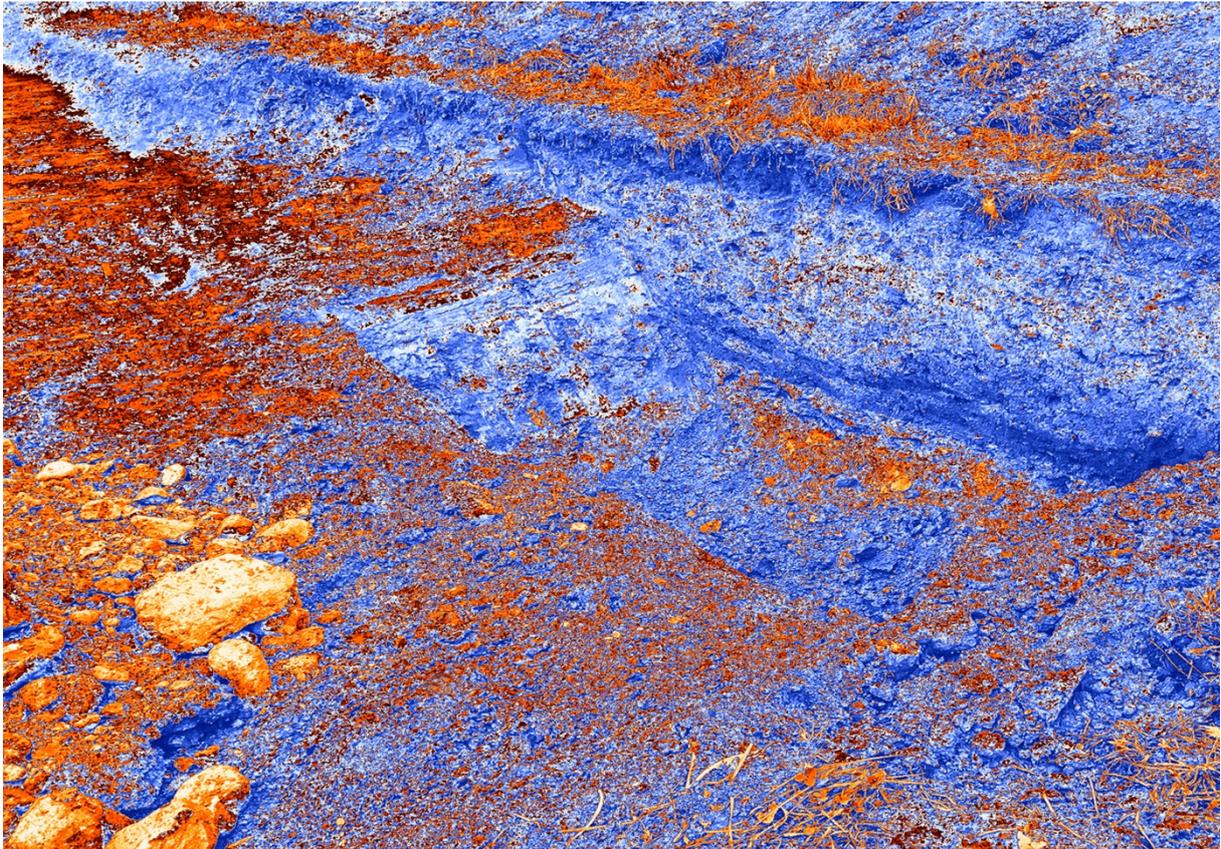


# Aus Sarmenstorf wird **GRABENSTORF**

Ein Dorf erfindet die Grabologie, gräbt vielschichtig und spielt Theater.

2021-2022



## «GRABENSTORF» geht in die Tiefe

In kaum einem anderen Aargauer Dorf finden sich so viele Spuren aus verschiedenen geschichtlichen Epochen wie in Sarmenstorf. Deshalb ist und bleibt der Sarmenstorfer Untergrund für Archäolog\*innen seit über 150 Jahren höchst interessant.

Schon seit einiger Zeit sind nun aber vor allem Grabolog\*innen in Sarmenstorf tätig. Die Grabologie ist keine exakte Wissenschaft. Sie ist vielmehr die Basis des spartenübergreifenden kulturellen Projektes «GRABENSTORF», welches die Menschen in und um Sarmenstorf ein ganzes Jahr lang beschäftigen soll. «GRABENSTORF» soll unterhalten und erfreuen; aber auch irritieren. Verborgenes wird freigelegt, Offensichtliches zugedeckt.

«GRABENSTORF» wird die Sarmenstorfer Theater-Trilogie vervollständigen. Nach dem «Chlostermetzger» (2006, Thema Augustin Keller) und «Sachsenmatt (2010, Thema Angelsachsen-Sage), kümmern sich die Grabolog\*innen im neuen Projekt einerseits um die realen Hinterlassenschaften im Boden, aber auch um vergrabene Schätze und vergessene Mythen.



*Illustration: Foto Ausgrabung Römervilla*

## **«GRABENSTORF» ist einzigartig**

Was macht «GRABENSTORF» einzigartig?

«GRABENSTORF» ist mehr als ein gewöhnliches Freilichttheater. Es ist ein spartenübergreifendes kulturelles Projekt, das ein Jahr dauert und aus realen, virtuellen und theatralen Aktionen besteht.

Von der Entwicklung der Grundideen bis zur konkreten Umsetzung können alle Interessierten mitwirken und ihre eigenen Teilprojekte einbringen und umsetzen.

Ungewöhnlich ist auch der Spielort des Freilichttheaters: Gespielt wird in den Monaten August und September 2022 in einer eigens ausgehobenen Baugrube mitten im Dorf.

## **«GRABENSTORF» - jetzt erst recht**

«GRABENSTORF» hätte bereits 2020 stattfinden sollen. Die Proben hatten begonnen und das Grabologielabor war erstellt, als die Pandemie alles stoppte.

Was sie aber nicht stoppen konnte, war die Begeisterung für das Projekt. Und es wuchs die Überzeugung, dass «GRABENSTORF» nach der langen kulturarmen Zeit den Leuten guttut: Den Mitwirkenden, die sich freuen, wieder gemeinsam zu proben, zu bauen, zu graben; dem Publikum in und um Sarmenstorf, das wieder gutgemachte und überraschende Laienkultur im Dorf erleben kann; den Profis im Team, die endlich wieder arbeiten können.

## **«GRABENSTORF» braucht Ihre Unterstützung**

Idealismus, Freude und Begeisterung bei den insgesamt über 60 Mitwirkenden sind gross. Doch sie alleine reichen nicht, um «GRABENSTORF» zu realisieren. Das Projekt ist auch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Die Gemeinde Sarmenstorf, der Kanton Aargau (Swisslos-Fonds) und verschiedene lokale und regionale Sponsor\*innen und Gönner\*innen haben bereits Beiträge gesprochen. Dennoch stehen wir finanziell noch nicht ganz auf der sicheren Seite.

Im persönlichen Gespräch erklären wir gerne, wie Sie uns helfen können und was wir bieten können. Auf Anfrage liefern wir auch die detaillierten Zahlen. Das Budget rechnet mit Ausgaben von rund 250'000 Franken.

Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie dazu bei, dass ein ungewöhnliches Projekt Realität wird und Menschen bewegt, motiviert und berührt. Herzlichen Dank!

*Hans Melliger und Stefan Hegi, Produktionsleitung*

# «GRABENSTORF» - kurz erklärt

Das Projekt «GRABENSTORF» dauert von August 2021 bis September 2022. Es besteht aus einem realen, einem virtuellen und einem theatralen Teil.

## 1. Die realen Aktionen

In und um Sarmenstorf werden innerhalb eines Jahres Dinge passieren, denen gemeinsam ist, dass sie mit Graben und Finden zu tun haben und Dorfgeschichte lebendig machen. Diese Aktionen sind etwa öffentliche Grabungen, Vorträge, Ausstellungen, Installationen und Interventionen. Sie können sorgfältig und von langer Hand geplant sein oder spontan entstehen.

Epizentrum der Aktionen ist das mysteriöse Grabologielabor auf der Wiese beim Mehrzweckgebäude.

Die Aktionen werden dokumentiert und auf der Website [www.grabenstorf.ch](http://www.grabenstorf.ch) veröffentlicht. Beispiele (bereits durchgeführt oder terminiert):

- Eröffnung graBar
- Bau und Eröffnung Grabologielabor
- Grabologische Informationstafel mitten im Dorf
- «Tatort Zigholz» - ein archäologisches Streitgespräch am 21. November 2021
- Grabwettbewerb: «Das grosse Graben» am 18. Dezember 2021

## 2. «GRABENSTORF» im Internet

Das lokale Projekt «GRABENSTORF» wird im Internet abgebildet und dadurch für die ganze Welt (!) zugänglich. Dies geschieht unkoordiniert über Kanäle wie Youtube, Facebook, Instagram oder Twitter.

Und es geschieht koordiniert und umfassend auf [www.grabenstorf.ch](http://www.grabenstorf.ch): Hier befinden sich alle Materialien und Informationen zum Projekt.

## 3. «Grabenstorf» – eine erdige Komödie mit Musik

Das Freilichttheater «Grabenstorf» wird in einer eigens ausgehobenen Grube an zentraler Lage im Dorf aufgeführt. Grube und Tribüne sind überdacht, so dass fast bei jeder Witterung gespielt werden kann.

Geplant sind 14 Aufführungen zwischen dem 19. August und dem 23. September 2022. Die Tribüne bietet rund 250 Sitzplätze an.

In der Grube, die gleichzeitig Spielraum und Zuschauerraum wird, agieren rund 25 Laienspieler\*innen aus Sarmenstorf und Umgebung mit professioneller Unterstützung. Mit von der Partie sind zudem lokale Vereine und die Schule Sarmenstorf.



*Illustration: Skizze Grube mit Überdachung*

### **3.1 «Grabenstorf» – Angaben zum Inhalt**

Wer mit beiden Händen in der Grabenstorfer Wunder-Erde wühlt, fühlt sich alsbald gut, zufrieden und wird vorübergehend fröhlich. Deshalb strömen Leute von überall nach Grabenstorf. Auf der Suche nach mehr Lebensfreude graben und wühlen sie auf der Wiese mitten im Dorf, wo die Wunder-Erde nach alter Überlieferung liegen soll.

Was ursprünglich nur ein Standortmarketing-Gag war, erweist sich als einträgliches Geschäft für die Grabenstorfer\*innen. Denn wer zahlt, darf kurz in der kostbaren «Terra mistica» wühlen. Wer noch mehr zahlt, darf auch etwas Erde mitnehmen.

Je extremer und hemmungsloser die Grabenstorfer\*innen ihre Bedingungen für den Abbau der Wundererde verschärfen, desto stärker steigt die Nachfrage. Die Grube mitten im Dorf wird deshalb immer tiefer. Die Grabenstorfer\*innen wissen zwar, dass das auf die Dauer nicht gutgehen kann. Aber sie können trotzdem nicht aufhören. Zu gut läuft das Geschäft. Doch dann bröckelt die Solidarität. Alte Konflikte brechen auf, Beziehungen geraten aus den Fugen. Polizei und Staatsanwaltschaft ermitteln.

Völlig überraschend gibt die Grube eine Überraschung frei, die alles verändert. Und vieles wird trotzdem gut. Oder zumindest halb gut.

### 3.2 Das Produktionsteam Theater

<b>Regie:</b>	Eva Mann, Meggen
<b>Autor:</b>	Jörg Meier, Wohlen
<b>Szenografie und Bühnenbild:</b>	Stefan Hegi, Sarmenstorf
<b>Musik:</b>	Jonas Arnet, Wohlen
<b>Lichtdesign, Lichttechnik:</b>	Martin Brun, Luzern
<b>Kostüme:</b>	vakant

## Die verantwortlichen Macher\*innen

GRABENSTORF ist ein Projekt des Vereins «Theater ad hoc -Sarmenstorf». Präsidentin ist Edith von Arx, Sarmenstorf. Der Verein hat bereits die beiden erfolgreichen Produktionen «De Chlostermetzger» (2006) sowie «Sachsenmatt» (2010) initiiert und durchgeführt.

#### **Produktionsleitung:**

Stefan Hegi, Sarmenstorf  
Hans Melliger, Sarmenstorf

#### **Produktionsentwicklung:**

Hans Melliger, Sarmenstorf  
Stefan Hegi, Sarmenstorf  
Thomas Marbach, Sarmenstorf  
Mark Wetter, Lenzburg  
Jörg Meier, Wohlen

#### **Kontakt:**

Stefan Hegi, Schilligasse 8, 5614 Sarmenstorf, [sh.privat@hegikochkolb.ch](mailto:sh.privat@hegikochkolb.ch) / Tel. 079 629 57 03

Hans Melliger, Kirchweg 13, 5614 Sarmenstorf, [hansmelliger@bluewin.ch](mailto:hansmelliger@bluewin.ch) / Tel. 079 947 87 84

Edith von Arx, Kirchweg 23, 5614 Sarmenstorf, [edith.vonarx@bluewin.ch](mailto:edith.vonarx@bluewin.ch) / Tel. 079 707 74 92

## **Anhang: Biografische Angaben**

### **Hans Melliger, Produktionsleitung**



Hans Melliger ist Jurist und ehemaliger Jugendanwalt. Er besuchte die Schulen in Sarmenstorf, Wohlen und Aarau und studierte in Zürich Jurisprudenz, bevor er 1988 zum Jugendanwalt und 2005 zum Leiter der Jugendanwaltschaft des Kantons Aargau gewählt wurde.

Mit der ersten Begorra-Produktion 1981 nahm es auch ihm den "Ärmel" ins Theatermachen hinein. In verschiedenen Produktionen des Begorra-Theaters in Wohlen und später auch bei den beiden Landschaftstheatern in Sarmenstorf wirkte er als Spieler, Texter und in der Produktion mit. Zusätzlich ist er seit mehr als 30 Jahren Mitglied des Sternensaalteams in Wohlen, wo regelmässig Kleintheaterprogramme und Eigenproduktionen auf die Beine, beziehungsweise auf die Bühne gestellt werden. Bei der letzten Eigenproduktion «MORSCH» wirkte er in der Produktionsleitung sowie auf der Bühne mit.

Mit seiner Frau Erika, die bei Theaterproduktionen auf oder hinter der Bühne ebenfalls stark gefordert wird, lebt er in einem alten Haus mit beträchtlichem Umschwung mitten in seinem Heimatdorf in Sarmenstorf. Dort verbringt er auch die meiste Zeit zwischen den einzelnen Theaterprojekten.

### **Stefan Hegi, Produktionsleitung und Szenografie**



Stefan Hegi ist dipl. Architekt ETH/SIA und Bühnenbildner.

Geboren 1954, verheiratet, Vater von 2 erwachsenen Kindern.

Selbständiger Architekt im Architekturbüro Hegi Koch Kolb + Partner Architekten Wohlen.

Seit über 35 Jahren erarbeitet er für verschiedene Theaterproduktionen im Kanton Aargau die szenische Gestaltung und Bühnenbilder. Seine ganzheitliche Gestaltungsarbeit führt vor allem bei Freilichtaufführungen zu einem wichtigen Beitrag an die Inszenierungsumsetzung.

#### **Die letzten Produktionen seit 2012:**

**2017:** «Morsch», Sternensaal Wohlen

**2016:** «Emmetfeld», Hägglingen

**2015:** «Warten auf Guido», Wohlen

**2014:** Circus Monti, Wohlen

**2013:** «Black Magic Bullets», Aarau

**2012:** «Mit Chrüz und Fahne», Hilfikon/Villmergen

Bei den beiden Produktionen in Sarmenstorf in den Jahren 2006 und 2010 engagierte er sich neben den Bühnenbildarbeiten auch in der Produktionsleitung.

## **Eva Mann, Regie**



Eva Mann studierte Schauspielregie (MA) an der East 15 Acting School London und an der Theaterakademie GITIS Moskau. Sie hat in der Schweiz, Deutschland, England, Amerika und Russland inszeniert.

In der Schweiz arbeitet Eva Mann in der freien Szene mit PLAYADES und SinnSpiel, führt aber auch viel und gerne Regie mit nichtprofessionellen Darstellern. Dabei freut es sie besonders, wenn sich Gruppen bisweilen an “anspruchsvolle” Projekte wagen, z.B. Arthur Millers Hexenjagd (Rabenbühne Hitzkirch) oder Borcherts Draussen vor der Tür (Fällanden) – oder gar ein eigenes Stück mitzuentwickeln!

Seit 2010 erzählt Eva Mann mit ihrer internationalen Compagnie PLAYADES Frauengeschichte(n); auf 3 Produktionen am Edinburgh Fringe folgten inzwischen 3 in der Schweiz (Luftschwimmen, Horu Fröiä, Hase Hase.)

Von ihrem Stipendium am Lincoln Center Directors Lab 2014 datiert die Zusammenarbeit mit dem kenianischen Theatermacher Washington Obwanda. My Dress Is My Choice liess die Zuschauenden Antworten auf frauenfeindliche Gewalt finden; Favourite Fear thematisiert Faszination und Beklemmung des Fremden.

Vor ihrer Regieausbildung erwarb Eva Mann einen Magister Artium in Germanistik, Philosophie und Altertumswissenschaften (Studium in Basel und Tübingen). Sie arbeitet immer wieder als Dozentin; z.B. zeitgenössische Dramenliteratur für Jugendliche an der East 15, Improvisations- und Theater-Workshops an der Uni Basel oder Weiterbildung für Gymnasiallehrer (SATE/WBZ BE).

Vor ihrer Regieausbildung erwarb Eva Mann einen Magister Artium in Germanistik, Philosophie und Altertumswissenschaften (Studium in Basel & Tübingen). Sie arbeitet immer wieder als Dozentin; z.B. Zeitgenössische Dramenliteratur für Jugendliche an der East 15, Improvisations- und Theater-Workshops an der Uni Basel oder Weiterbildung für Gymnasiallehrer (SATE /WBZ BE).

## Jörg Meier, Autor



Jörg Meier ist Journalist und Autor. Er besuchte die Schulen in Wohlen und Aarau und studierte Germanistik und Pädagogik in Zürich. Jörg Meier ist Vater von fünf erwachsenen Kindern und wohnt dort, wo der Aargau am schönsten ist: im Freiamt. Er verfasste bereits die ersten beiden Teile der Sarmenstorfer Trilogie: «De Chlostermetzger» (2006) und «Sachsenmatt» (2010).

### Theater-Texte seit 2005 (Auswahl):

**2021:** «Roduner & Co.». Hägglinger Version von «Cordon bleu».

**2018:**«Jetzt spricht der General». Dramolett im Wohler «Sternen».

**2015:** „Warten auf Guido“. Ein hallendes Verwirrspiel ohne Ausgang. Theater Begorra, Wohlen

**2010:** «Roti Rösli». Kabarett-Programm für Philipp Galizia und Erich Strebel (zusammen mit Adrian Meyer, Paul Steinmann und Philipp Galizia)

**2010:** «Sachsenmatt». Freilicht-Spiel in Sarmenstorf

**2009:** «Halbfinal». Monolog eines Fussballers. Schweizer Tournee mit Max Rüdlinger

**2007:** «Cordon bleu». Komödie für das TaB Reinach und GaukeLAIEN Aarau

**2006:** «De Chlostermetzger». Freilicht-Spiel um Augustin Keller in Sarmenstorf

**2005:** «Zeppelin und Paganini». Ein Theaterstück für Kinder